

## **Sondersession Finanzen und ein paar Berichte und Gesetze**

### Bericht aus der Novembersession 2011 des Grossen Rats

Der Grosse Rat will ab 2014 mit gänzlich überarbeitetem Parlamentsrecht arbeiten. Zu Beginn der Session wurde ein Postulat überwiesen, welches fordert die kleinen Parteien bei der Verteilung der zukünftigen Kommissionssitze gebührend zu berücksichtigen. Für die EVP ist **Patrick Gsteiger** in der vorberatenden Kommission und achtet darauf, dass nicht nur die Anliegen der grossen Parteien aufgenommen werden.

Einmal mehr hatten wir die Motorfahrzeugsteuer auf dem Tisch. Das Verfahren um die Feststellung des wirklichen Volkswillens wird immer verworrener. Nichts destotrotz ist der Volksvorschlag neben der Steuergesetzrevision vor knapp zwei Jahren ein wesentlicher Verursacher der heutigen miserablen Situation der kantonalen Finanzen und damit der traktandierten **Sondersession zum Thema Finanzen**. Die EVP hat mit anderen Parteien als Gegenmassnahme die Initiative „Faire Steuern für alle“ eingereicht. Die Initiative stösst auf Sympathien beim Regierungsrat, zusammen mit der vorberatenden Kommission schlägt er aber einen Gegenvorschlag vor. In einer ersten Debatte konnte sich der Rat noch nicht darauf einigen, so dass das Paket wohl erst in der zweiten Hälfte 2012 zur Abstimmung kommen wird. Strittiger Punkt ist die Abschaffung der Pauschalbesteuerung. Der EVP ist ein gerechtes Steuersystem wichtig, darum hat sie sich anstelle der Abschaffung schon in der Steuerdebatte 2009/10 für eine Verschärfung der Pauschalbesteuerung eingesetzt.

Mit Spannung wurde die Debatte zum revidierten Volksschulgesetz erwartet. Mit Unterstützung der EVP wurde sowohl die Schulsozialarbeit gesichert und die Basisstufe auf freiwilliger Art in den Gemeinden ermöglicht. **Daniel Steiner** amtiert als Kommissionspräsident bei dieser wichtigen Gesetzesanpassung. In souveräner Art und Weise hat er den Rat durch die 1. Lesung geführt. Die EVP Fraktion darf mit gewissem Stolz feststellen, dass ihre kompetenten Präsidien und Vizepräsidien von den anderen Parteien geschätzt werden.

Die weitsichtige und verlässliche Finanzpolitik der EVP zeigte sich einmal mehr bei einem Kreditgeschäft: **Markus Grossen** stellte die überrissenen Projektierungskosten beim Stadttheater Bern in Frage. Dank diesem Antrag konnte der Kanton um CHF 750'000 einsparen und den Projektierungskredit auf ein glaubwürdiges Mass senken.

Im Gesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutz hat der Rat das kantonale Model präzisiert. **Marc Jost** setzte sich für faire, menschenwürdige aber auf finanziell vertretbare Lösungen ein.

Nach dem sich die EVP Fraktion vorgängig im fmi spital interlaken bei **Hans Kipfer** über die anstehenden Bauvorhaben informieren konnte, erlangten die letzten Kredite aus dem SIF (Spitalinvestitionsfond) die Zustimmung vom gesamten Rat. Zur Spitalversorgung legte der Kanton den entsprechenden Bericht vor. Wie sieht die Spitalversorgungsplanung der Zukunft in einem gesteuerten Markt aus - **Melanie Beutler-Hohenberger** präsentierte die EVP Meinung zu diesem Geschäft.

„**Keine neuen Schulden dulden**“. Zweieinhalb Tage lang liess sich die EVP-Fraktion während der Sondersession Finanzen von diesem Motto leiten. **Ruedi Löffel** kämpfte an allen Fronten für ein ausgeglichenes Kantonsbudget – aber nicht um jeden Preis. Vorstösse von **Christine Schnegg** und Daniel Steiner brachten deutlich zum Ausdruck, dass wir nicht bereit sind, auf Kosten der Kinder und der sozial Schwächeren zu sparen. Obwohl der Rat den EVP Anträgen nicht folgte, zeigten wir damit auf, dass der Kanton die gewünschten Leistungen nicht mehr begleichen kann, wenn man ihm dauernd mit Steuersenkungen das Geld entzieht.

Braucht es wirklich nach Lektionenverzicht, Ausbildungsplätzeabbau, Spitexverteuerung, Spitalkostendruck, etc. noch mehr einschneidende Massnahmen? Wir werden die Antwort bei den steuertechnischen Abstimmungen im 2012 geben können.

Hans Kipfer, Grossrat  
Leiter hotellerie & restauration fmi spital interlaken